

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit einer enormen Medienresonanz präsentierte die DHS in der vergangenen Woche das neue Jahrbuch Sucht 2010 (<http://www.dhs.de/web/presse/meldungen.php>). Neben den aktuellen - und wenig erfreulichen - Zahlen zum Alkoholkonsum haben wir dabei insbesondere das Thema „Alkohol und Gewalt“ vorgestellt. 95 % aller Erwachsenen trinken Alkohol. Und dies ist, anders als es bisweilen scheinen soll, durchaus nicht nur mit individuellen Problemen verbunden. Das außergewöhnlich enthemmende Rauschmittel Alkohol ist an einer enormen Anzahl von Gewaltdelikten ([http://www.dhs.de/makeit/cms/cms\\_upload/dhs/pmalkoholundgewalt.pdf](http://www.dhs.de/makeit/cms/cms_upload/dhs/pmalkoholundgewalt.pdf)) beteiligt. Schreckliche und erschreckende Beispiele finden sich jederzeit in der Tagespresse. <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,druck-687040,00.html> Und bevor auch hier der falsche Eindruck entsteht: Beinahe der gesamte Alkohol wird von Erwachsenen getrunken. Und selbstverständlich werden beinahe die gesamten Straftaten unter Alkoholeinfluss ebenfalls von Erwachsenen verübt.

#### Glücksspiel und Kriminalität

Der im vergangenen Newsletter erwähnte Überfall auf das Berliner Poker-Turnier ist weitgehend aufgeklärt. Nachzutragen bleibt: Das überfallene Turnier war in anderen Bundesländern unerwünscht, da die „European Pokertour“ vom Internetanbieter „Pokerstars“ gesponsert wird, der in Deutschland als kriminelle Organisation mit ausländischem Sitz betrachtet werden muss, da er hier illegale Glücksspiele betreibt. Nachdem die Spielbank Hohensyburg (endlich) ihre Kooperation mit dem dubiosen Unternehmen beendete und auch das Niedersächsische Innenministerium ein solches Turnier ablehnte, erklärte sich die Spielbank Berlin zum alleinigen Veranstalter des Turniers und das Luxushotel Grand Hyatt zum „zeitweiligen Spielbankstandort“. Mit diesem Trick war es der Spielbank Berlin möglich, sich für einen illegalen Konkurrenten die Finger zu beschmutzen.

<http://www.net-tribune.de/nt/node/19441/news/Ausgeraubtes-Pokerturnier-war-in-anderen-Bundeslaendern-unerwünscht>

Kurz nach der Spielbank Berlin erwischte es das Casino in Basel (<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,druck-686056,00.html>). Bleibt zu hoffen, dass hier keine Serie beginnt. Von Permanenzen ganz zu schweigen.

#### Diskotheek wegen „Ein-Euro-Party“ geschlossen

In Sprockhövel bei Dortmund wurde unlängst eine Diskothek durch das lokale Ordnungsamt geschlossen. Die niedrigen Preise einer sog. „Ein-Euro-Party“ führten u.a. dazu, dass zwei Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Die Stadt begründete ihre Schließungsverfügung mit der mangelnden Zuverlässigkeit des Betreibers der Diskothek, der sich an Zusagen, das Alter seiner Gäste wirksam zu kontrollieren und die Einhaltung des Jugendschutzes zu gewährleisten, nicht gehalten habe.

<http://www.wz-newsline.de/index.php?redid=768669>

Eine einzige konsequente Handlung, die mehr bewirkt als alle rituellen Betroffenheitsbekundungen.

#### Milzbrand

In Aachen ist ein weiterer Milzbrandfall im Zusammenhang mit Drogenkonsum aufgetreten. Das RKI ([www.rki.de](http://www.rki.de)) hat seine Informationen diesbezüglich aktualisiert.

Rechts unter „Aktuelle Themen“ findet sich der Link „Milzbrand“, über den Sie zu einer Seite mit verschiedenen Informationen zu Anthrax gelangen.

Dort finden Sie wiederum auf der rechten Seite im Kasten „Aktuelles“

- den Link zu den Informationen zum aktuellen Geschehen in NRW ("Milzbrand-Fälle bei Heroinkonsumenten",

[http://www.rki.de/cln\\_169/nn\\_460940/DE/Content/InfAZ/A/Anthrax/Milzbrand-Todesfall\\_in\\_NRW.html?\\_\\_nnn=true](http://www.rki.de/cln_169/nn_460940/DE/Content/InfAZ/A/Anthrax/Milzbrand-Todesfall_in_NRW.html?__nnn=true)),

- den Link zu einer Kurzinformation zu Milzbrand ("Milzbrand (Anthrax) - Kurzinformation", [http://www.rki.de/cln\\_169/nn\\_460940/DE/Content/InfAZ/A/Anthrax/Milzbrand\\_Kurzinformati on.html?\\_\\_nnn=true](http://www.rki.de/cln_169/nn_460940/DE/Content/InfAZ/A/Anthrax/Milzbrand_Kurzinformati on.html?__nnn=true))

- den Link zu einem Informationsblatt für Drogenkonsumenten ("Informationsblatt, PDF", [http://www.rki.de/cln\\_169/nn\\_460940/DE/Content/InfAZ/A/Anthrax/Milzbrand-Drogenkonsum\\_Informationenblatt,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Milzbrand-Drogenkonsum\\_Informationenblatt.pdf](http://www.rki.de/cln_169/nn_460940/DE/Content/InfAZ/A/Anthrax/Milzbrand-Drogenkonsum_Informationenblatt,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Milzbrand-Drogenkonsum_Informationenblatt.pdf))

## Veranstaltungen

Suchtprävention und Suchthilfe für jeden Arbeitsplatz im Unternehmen  
Oft sind es gerade kleinere Unternehmenseinheiten wie z. B. Handwerks- oder Dienstleistungsbetriebe, die von einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin mit Missbrauchsproblemen akut gefordert werden. Alkoholprobleme, Probleme mit Medikamenten mit Suchtpotenzial - substanzbezogene Probleme am Arbeitsplatz, können jeden Betrieb erreichen, unabhängig von der Größe des Unternehmens oder der Unternehmenseinheit.

Vom 17. bis 18. Mai 2010 veranstalten die DHS und die BARMER GEK diese Tagung in Potsdam, die sich insbesondere an Kolleg/-innen und Personalverantwortliche aus mittleren und kleinen Unternehmen, betriebliche Ansprechpartner/-innen, Vertreter/-innen einschlägiger Arbeitskreise, Betriebsärzte/-innen und nicht zuletzt interne und externe Beratungskräfte und Multiplikatoren richtet. Es werden aktuelle, praktikable und funktionierende Konzepte und Strategien der Suchtarbeit für die betriebliche Praxis vorgestellt. Das besondere Interesse der Veranstaltung richtet sich auf die konkrete Umsetzung am Arbeitsplatz sowie auf den Aufbau funktionierender betrieblicher Unterstützungssysteme.

Den Tagungsflyer mit allen relevanten Informationen finden Sie auf der DHS-Startseite oder direkt unter [http://www.dhs.de/makeit/cms/cms\\_upload/dhs/einladungsflyer\\_tagung\\_17.-18.05.2010.pdf](http://www.dhs.de/makeit/cms/cms_upload/dhs/einladungsflyer_tagung_17.-18.05.2010.pdf). Anmelden können Sie sich per E-Mail [info@dhs.de](mailto:info@dhs.de) oder per Fax 02381 901530.

Und noch eine Bitte: All jene Mitglieder und Verantwortlichen der regionalen Arbeitskreise, die im Bereich „Suchtprävention am Arbeitsplatz“ tätig sind und sich für aktuelle und fachspezifische Informationen durch die DHS interessieren, bitten wir, uns ihre Kontaktdaten mitzuteilen ([peuker@dhs.de](mailto:peuker@dhs.de)).

## „Vom Cyber zum Runden Tisch“ - 33. BundesDrogenKongress

Der 33. BundesDrogenKongress wird am 10. und 11. Mai 2010 unter dem Motto „Vom Cyber zum Runden Tisch. Modernes Networking“ vom Fachverband Drogen und Rauschmittel e.V. im Maritim-Hotel in Stuttgart veranstaltet. Das Programm regt an, nicht über Vernetzung zu reden, sondern funktionierende Vernetzungen als Beispiele guter Arbeit zu zeigen und zum Nachahmen zu animieren. Es wird gezeigt, wie Suchthilfe arbeitsteiliges Vorgehen koordiniert und wie Suchthilfenetzwerke Klientinnen und Klienten bei der Verbesserung ihrer sozialen und gesundheitlichen Situation und der (Wieder-)Eingliederung helfen. Es wird ein Forum angeboten für Vorschläge, wie der Ressourceneinsatz optimiert und Umfang und Qualität der Hilfen verbessert werden können. Es soll gezeigt werden, wie regionale Vernetzung die Überprüfung von Wirkungen, Effekten und Zielen der Hilfeangebote erleichtert und die bedarfsgerechte Versorgung der Menschen sichert. Dieses und einiges mehr ist Thema in sechs Vorträgen und 20 Seminaren. Mehr Informationen unter <http://fdr-online.info/pages/suchthilfe/tagungen-seminare- fortbildungen/bundesdrogenkongress/33.bundesdrogenkongress.php>.

## Ältere Drogenabhängige und Versorgungsstrukturen in Europa

Es ist auch ein Erfolg der Suchthilfe in Deutschland: Immer mehr ältere Drogenabhängige, die beraten und behandelt werden wollen. Auch die Zahl der älteren Drogenabhängigen, die dauerhaft medizinische und pflegerische Hilfen brauchen, steigt. Mit dem Abschluss eines entsprechenden Projekts liegen erste Ergebnisse zur Lage älterer Drogenabhängiger und ihrer Versorgung in vier europäischen Ländern vor, die auf dieser Konferenz vom 26. bis 27. Mai 2010 in Frankfurt dargestellt und diskutiert werden.

[http://www.fh-frankfurt.de/de/.media/isff/downloads/sddcare/conference\\_leaflet\\_de.pdf](http://www.fh-frankfurt.de/de/.media/isff/downloads/sddcare/conference_leaflet_de.pdf)

#### Online Beratung in Chat und E-Mails

Über Verlauf und Erfolg der vergangenen DHS-Fachkonferenz in Potsdam haben wir (umgehend und unbescheiden) längst berichtet. Besonders große Nachfragen und Diskussionen löste „damals“ ein Seminar zur Online-Beratung aus. Am 18. Juni 2010 findet nun ein entsprechendes Seminar am Systemischen Institut in Kassel statt. Die Teilnehmenden lernen die Besonderheiten der Internet-Beratung per Chat und Mail kennen. Vorteile und mögliche Schwierigkeiten dieser Beratungsform werden verdeutlicht und der Umgang damit wird eingeübt.

Die Ausschreibung und das Anmeldeformular finden Sie hier: <http://www.systemisches-institut-kassel.de/Angebot/Tagesseminare/Online-Beratung-in-Chat-und-E-Mails>

#### 25 Jahre Therapieladen: Cannabis - Reloaded

Anlässlich seines 25jährigen Bestehens veranstaltet der Berliner Therapieladen e.V. am 25. Juni 2010 einen Fachtag zum Thema „Cannabis“. Mit dem deutlichen Anstieg des Cannabis-Konsums bis zum Jahr 2006 wurden die Hilfesysteme zunehmend mit dem Beratungs- und Therapiebedarf junger Extremkonsument/-innen konfrontiert. Inzwischen ist der Konsum nicht mehr steigend, sondern eher rückläufig, bundesweit entstand eine Vielzahl qualifizierter Beratungs- und Therapieangebote und das drängendste, vollständig unbeantwortete Problem im Zusammenhang mit Cannabis scheinen die zunehmenden, extrem gesundheits- bis lebensgefährlichen Produktverunreinigungen zu sein. Die Fachtagung des Therapieladens will die Entwicklung und den Stand der Dinge der Cannabis-Forschung beleuchten sowie eine Übersicht und Bewertung der in der eigenen Einrichtung evaluierten Behandlungsprogramme vornehmen. Was sind wirksame Interventionen für Cannabisklienten? Für welche Teilgruppen ist welcher Ansatz wirksam? Wie lassen sich evidenzbasierte Interventionen in der Praxis erfolgreich etablieren? Programm und Anmeldungen unter [www.therapieladen.de](http://www.therapieladen.de).

#### Veröffentlichungen und Angebote

##### Neue DHS-Veröffentlichung „Evaluierte Programme der Suchtprävention in Deutschland“

Dass Prävention gut gemeint ist, darf man in der Regel voraussetzen. Dass sie so wirkt, als könne sie wirken, ist das Mindeste, was wir erwarten dürfen. Entscheidend ist jedoch, ob sie wirklich wirkt - und wenn ja: wie.

Der DHS-Fachausschuss Prävention hat eine Liste evaluiert Programme der Suchtprävention in Deutschland erstellt, um die Umsetzung effektiver suchtpreventiver Maßnahmen in Deutschland zu erleichtern und auszuweiten. Die Liste erlaubt einen gültigen Überblick über suchtpreventive Konzepte für unterschiedliche Zielgruppen in verschiedenen Settings. Die formalen Kurzporträts der einzelnen Projekte geben nicht nur die Ziele, Zielgruppen, Inhalte, Methoden der Projekte wieder, sondern auch Hinweise auf die Qualifikation der Durchführenden und auf die Evaluation. Besonders hilfreich für eine etwaige Umsetzung des Projekts sind die Informationen über mögliche Kosten wie auch über mögliche „Stolpersteine“. Nicht jedes Rad muss nicht neu erfunden werden.

Hauptkriterium für die Aufnahme eines Projektes war eine vorhandene Fremdevaluation bzw. eine vorliegende Ergebnisevaluation. Die Liste ist nicht geschlossen. Weitere Projektmeldungen nimmt die DHS ([merfert-diete@dhs.de](mailto:merfert-diete@dhs.de)) gern entgegen.

Auf Initiative des Caritasverband und des Gesamtverbandes für Suchtkrankenhilfe im Diakonischen Werk sowie des Deutschen Rotes Kreuz, der Hessischen Landesstelle für

Suchtfragen, Ginko - Stiftung für Prävention und der Koordinationsstelle Sucht des Landschaftsverbandes Westfalen wurde eine kleine Auflage gedruckt. Einzelexemplar der DIN-A4-Veröffentlichung können bei Übernahme der anteiligen Druck- und Versandkosten in Höhe von insgesamt 4,40 Euro bei der DHS ([peuker@dhs.de](mailto:peuker@dhs.de)) bestellt werden.

„Arbeitsbezogene Maßnahmen in der stationären Suchtrehabilitation - Stand und Entwicklungsperspektiven“

Welches Leistungsangebot arbeitsbezogener Maßnahmen muss eine moderne Suchtklinik vorhalten? Welche Informationen sind fachlich sinnvoll und leistungsrechtlich gefordert? Welche personellen, strukturellen und finanziellen Ressourcen benötigen die Kliniken dazu? Diese und ähnliche Fragen diskutierte und beantwortete der von DHS und buss organisierte Fachtag in Kassel am 28. Januar 2010. Die Beiträge des Fachtags sind jetzt im Internet unter <http://www.dhs.de/web/veranstaltungen/durchgefuehrte.php> verfügbar.

„Gender Sucht Mainstream“

Emanzipation war gestern, gendern ist Bürger/-innenpflicht. Die Dokumentation zur Fachtagung „Gender Sucht Mainstream“ der „Initiative zur Sozialen Rehabilitation“ kommt da gerade recht und findet sich seit Neuestem unter <http://www.initiative-zur-sozialen-rehabilitation.de/gender-tagung.html>

Wenn Essen zum Problem wird - Online-Gruppen

Im Rahmen dieses Projektes bietet „Dick & Dünn e.V.“, das Beratungszentrum bei Essstörungen, gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit, Online-Gruppen für Menschen mit Essstörungen an. <http://www.dick-und-duenn-berlin.de>

Wünsche und Geschenke

Der im vergangenen Newsletter ausgelobte Band: „Petry: Dysfunktionaler PC- und Internetgebrauch“ löste ein enormes Interesse aus. Exakt um 12.00 Uhr 0 Sekunden meldeten sich als erste: Sibylle Schmelz, Essen; Heidrun Kunze, Nürnberg; Lars Behrends, Berlin und Stephan Sauskojus, Angelburg. Wir gratulieren herzlich und wünschen eine anregende Lektüre.

„Niemals vergessen wo ich herkomme“ lautet eine einfache Formel für dauerhafte Abstinenz. Unter diesem Motto geben berühmte und weniger berühmte Betroffene Auskunft, wie die Alkoholkrankheit ihr Leben bestimmt hat. Dabei zeigt sich (wieder einmal), dass eine Suchterkrankung jeden Menschen betreffen kann und keinen Makel für das weitere Leben bedeuten muss. Ein Geschichtenbuch für Ein- und Aussteiger. Wir vergeben fünf Exemplare „Dagmar Heidt-Müller: Niemals vergessen wo ich herkomme“ aus dem TrockenPresse Verlag an diejenigen, die uns am kommenden Montag um genau 14.00.00 Uhr ihr Interesse per Mail ([brodd@dhs.de](mailto:brodd@dhs.de)) bekunden.

Auf mehrfache Nachfrage versichern wir zudem, Buchgewinne selbstverständlich auch ins Ausland zu versenden, besonders gerne auf die Bahamas oder Kanaren. Ausgeschlossen von unseren Aktionen sind lediglich Mitarbeiter/-innen der DHS - aber die wissen das.

Dass sich das Schlechte zum Guten wendet und das Gute bleibt, das wünscht Ihnen

Ihr

Dr. Raphael Gaßmann